

In eigener Sache

Kurze Übergangspause

Der OA-Hochschulverlag ist ein studentisches Projekt und wird von den Teams jeweils 3 Semester mitbegleitet, um ein besseres Verständnis für Verlage und Projektmanagement zu erhalten. Nun kann dieses Mal, durch Umstrukturierungen der Studiengänge, der Teamwechsel nicht fließend geschehen und das Projekt erst wieder im nächsten Semester aufgenommen werden. Dementsprechend geht auch dieser Newsletter in eine kurze Pause, bis das neue Verlagsteam eingewiesen werden konnte, der Übergang abgeschlossen ist und der Newsletter in gewohnter Qualität zurückkehrt.

Allgemeine News

Open-Access-Beistand für junge Fachzeitschriften

Die Etablierung neuer kleiner und unabhängiger Journals, nach Open-Access-Prinzip, ist vor allem aus finanzieller Perspektive zunächst schwierig umzusetzen. Der Wissenschaftsverlag [MDPI](#) möchte daher eine Stütze bieten und kündigt sein sogenanntes „Freemium“-Preismodell an. Auf der Einstiegsstufe ermöglicht das Journals, bis zu 20 Manuskripte per Jahr kostenlos zu veröffentlichen. Da das Einreichungssystem des Verlags wie sonst voll eingesetzt wird, ist damit auch eine garantierte Qualität mit inbegriffen. Dabei wird das Modell durch das verlagseigene [Journal and Article Management System](#) (JAMS) gelenkt. Besonders sollen dabei Wachstumsmöglichkeiten für unterrepräsentierte Regionen, wie dem globalen Süden, geboten werden. Für weitere Entwicklungen der Zeitschriften gibt es zudem bezahlbare Skalierungsmöglichkeiten. Weitere Informationen zu diesem Modell finden Sie [hier](#).

Übersetzung von Diamond-Open-Access-Qualitätsmaßstäben

Wenn weder Autor*innen, noch Lesende Gebühren bezahlen müssen, bezeichnet man dieses Publikationsmodell als Diamond-Open-Access (DOA). Der [Diamond Open Access Standard](#) (DOAS) formulierte erstmals einen genauen Qualitätsrahmen für entsprechende Fachzeitschriften. Als eines der Hauptergebnisse des [DIAMAS Projektes](#) (Developing Institutional Open Access Publishing Models to Advance Scholarly Communication) sollte er genaue Kompetenzen definieren und überprüfbar machen, um DOA-Journals verantwortungsvoll publizieren zu können und so als öffentliches Gut zu stärken. Die neu erschienene übersetzte Version des DOAS bietet nun einen leichteren Zugang und erhöht so auch die Verbreitung und Förderung von OA-Projekten, im deutschsprachigen Raum. Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen

19.02.2026, von 16:00 bis 17:30 Uhr

Was kostet die (Open-Access-Monographien-)Welt?

Besonders für Außenstehende ist es schwierig nachzuvollziehen, wie sich der Preis bei Open-Access-Publikationen zusammensetzt. Je nachdem wen man fragt, gibt es andere Maßstäbe und oftmals unterscheiden sich letztendlich die tatsächlichen Zahlen trotz dessen. Die, von [ENABLE!](#) durchgeführte, Online-Veranstaltung möchte diese Umstände entschlüsseln. Dabei werden die Perspektiven der verschiedenen Akteure betrachtet und diskutiert. Es behandelt die aktuelle Lage, ob die momentanen Umsetzungen noch sinnvoll erscheinen und wie sich die Finanzierung weiterhin, durch z. B. andere Modelle, wie Diamond-Open-Access, wandeln könnte. Weitere Informationen und einen Teilnahme-Link finden Sie [hier](#).

Weiteres rund um OA

ca. 3 Minuten Spielzeit

Demokratie stärken durch Open-Access

Oftmals wird Open-Access nur im wissenschaftlichen Kontext behandelt, obwohl ein einfacher Zugang zu Wissen und die Möglichkeit Forschung nachzuprüfen ein wichtiges Werkzeug für die Gesellschaft insgesamt darstellt. Dieses kurze Video zeigt die Rolle von Open-Access für Meinungsbildung, Transparenz und Chancengleichheit und in welchen gesellschaftlichen Reihen es daher relevant bleibt, abgesehen von der Wissenschaft. Für einen kurzen Einblick in die Demokratiebildung durch Open-Access-Maßnahmen finden Sie das Video [hier](#).

ca. 6 Minuten Lesezeit

Diamond-Open-Access ist kein Allheilmittel

Die wissenschaftliche Verlagslandschaft hat mit immer mehr Problemen zu kämpfen: Plagiate, „Papermills“, Generative KI, überforderte Gutachtende, geringere Qualitätssicherung – und dass bei einer abnehmenden Leserschaft, trotz immer größer wachsender Zahlen von erscheinenden Publikationen. Petra Gehring wirft einen kritischen Blick auf die vermeintliche Lösung von Diamond-Open-Access. Handelt es sich dabei um eine Möglichkeit, die Offenheit und gesellschaftliche Reichweite fördert oder schwächt diese sogar Qualität und schafft neue Abhängigkeiten? Eine weiterführende Einordnung zu diesem Artikel finden Sie [hier](#).

ca. 7 Minuten Lesezeit

Aufbau einer nachhaltigen öffentlichen Infrastruktur

Eines der größten Probleme von Open-Access-Strukturen ist es, sie auch langfristig zu erhalten, nachdem diese erst einmal etabliert wurden. Über die finanziellen Anforderungen hinaus, sollten sie dabei auch widerstandsfähig sein und das Vertrauen der Gemeinschaft genießen, indem sie innerhalb

grundlegender wissenschaftlicher Werte liegen. Aufbauend auf einer Veranstaltung der [Working Group 5 zu nachhaltiger Infrastruktur](#), baut in diesem Artikel [OpenAIRE](#) ihren Vorschlag weiter aus. Weitere Informationen zu dieser auf Gemeinschaft aufbauenden Umsetzung finden Sie [hier](#).